

# Die Gebote

Unter anderem:

- Draußen ist es gefährlich
- Soziales Leben hat sich komplett geändert
- Nur Materialien die vorhanden sind, werden verwenden
- Projekt wird alleine realisiert
- Abgabetermin (Ergebnis = Upload bereit) ist der **03.02.2021**

Institut für Theater- und Medienwissenschaft  
BA Theater- und Medienwissenschaft  
Wintersemester 2020/21  
Projektseminar #1 »... allein zu Haus«: Kreativität im Zeichen von Corona«  
Dozent: Dr. Hans-Friedrich Bormann

Erlangen, den 2. Dezember 2020

Hiermit verpflichten wir uns, die folgenden Gebote bei der Realisierung unserer Projektarbeit zu beachten:

1. Thema:
  - a. Ich lebe allein zu Haus.
  - b. Ich kann das Zuhause nicht verlassen, weil es draußen gefährlich ist.
  - c. Mein gewohntes soziales Leben ist zusammengebrochen.
2. Form:
  - a. Die Wahl des Mediums ist freigestellt.  
Einschränkung: Das Projektergebnis muss in digitaler bzw. digitalisierter Form in einem Blog-Format veröffentlicht sein (siehe Punkt 4).
  - b. Die Wahl von Format und Stil ist freigestellt.
3. Produktion:
  - a. Das Projekt muss von einer Person selbständig realisierbar sein.  
Ausnahme: Sofern zwingend erforderlich, darf *eine* weitere Person *in einzelnen Momenten* der Produktion hinzugezogen werden.
  - b. Das Projekt muss mit den in der Wohnung alltäglich vorhandenen Mitteln realisiert werden. Dies betrifft ausdrücklich auch die Medientechnik. Stichtag dafür ist der 1. Oktober 2020.  
Ausnahme: Es ist erlaubt, Verbrauchsmaterial nachzukaufen.
  - c. Der Arbeitsprozess (Entwürfe und Skizzen, verworfenes Material, „behind the scenes“) wird dokumentiert (siehe Punkt 4b).
4. Veröffentlichung:
  - a. Das Projektergebnis wird in einem Blog im Internet veröffentlicht.
  - b. Jedem Projektergebnis wird ein Konzepttext sowie eine Auswahl des während der Produktion generierten Materials beigegeben.

gez. Laura Bitzer, gez. Tanja Fauck, gez. Sarah Heckl, gez. Leonie Hilbert, gez. Eva Jampolski, gez. Elisabeth Keßler, gez. Elsa Krauß, gez. Paul Krauß, gez. Cosima Ludewig, gez. Celina Meschkat, gez. Finn Moryson, gez. Katrin Preußler, gez. Jasmin Rogelj, gez. Kristina Widiker, gez. Teoman Yüzer

# Idee Elsa Krauß – Brieffreundschaft in der Pandemie

- Zwei Figuren, die beide ich spiele/schreibe
- Eine Figur ist alt (Rentenalter plus) und die andere jung (ca. unser Alter)
- Wie lernt man eine andere Person über Briefe kennen? Was ist anders als beispielsweise digital, was erzähle ich von mir, gebe ich preis? Bin ich gewillt mehr über mich zu schreiben?
- Freundschaft/Verständnis/Sympathie entwickelt sich durch die Briefe
- Einblick in den Alltag des jeweils anderen gewährleisten, durch Beschreibung der jeweiligen Situation innerhalb der Briefe
- Wie ist das Ende gestaltet? Gibt es ein Happy End? In Form von, dass sie sich am Ende vielleicht sogar persönlich kennenlernen?

# Plan

- Grobe Figurenbeschreibung erstellen, eventuell mit Background Infos
- Situation definieren, ist es unsere Pandemie, oder nochmal verstärkt, wenn ja – was ist anders als zum jetzigen Zeitpunkt?
- Wann spielt es? (Arbeitsprobe z.B. 2025)
- Idee mit der Klimaquarantäne mit einfließen lassen
- Warum/Wie finden sich die beiden Figuren? Ist es Zufall oder finden sie sich z.B. über das Internet?
- Wie landen die Briefe bei dem jeweils anderen? z.B. durch Postroboter, Drohnen etc.
- Über welchen Zeitraum schreiben sich die beiden Figuren?

# Form

- Briefe müssen jeweils anders aussehen, anderes Layout haben -> Handgeschriebener Brief und z.B. Brief an der Schreibmaschine getippt/am PC getippt und ausgedruckt
- Briefumschläge gestalten (Beispiele folgen)
- Postmarken/Poststempel - wie? Oder ist das unwichtig?
- Briefumschläge auch selbst basteln, da das rausgehen ja nicht erlaubt ist, insofern wäre es möglich, dass die Briefumschläge irgendwann aufgebraucht sind oder man eh keine zuhause hat



# Fragen, Gedanken, Wünsche

- Was macht die Gestaltung konkret mit dem Projekt?
- Was ist das Ziel/die Aussage des Projekts?
- Altersunterschied könnte weiter konkret thematisiert werden
- Was muss ich noch beachten?
- Inwiefern lässt sich unsere Situation auf die Situation der Figuren übertragen oder andersherum?
- Auf andere Projekte achten, sich gemeinsam absprechen etc

# Beispiele Form



Quelle:  
<https://knoop.stores.jp/items/5affcf4c5f786674760065e3>



Quelle:  
<https://www.rexlondon.com/blog/the-art-of-penpalling>



Quelle:  
<https://www.flickr.com/photos/paperacorn/4051058620/>

Hierbei könnte ich mir vorstellen, dass das linke und rechte jeweils Briefe sind, die von der alten Figur geschrieben worden sind, und das Beispiel in der Mitte von der jungen Figur geschrieben worden ist



# Beispiele Form



Quelle:  
<https://www.pinterest.de/pin/735705289104377430/>



Quelle:  
<https://sosuperawesome.com/post/185692741381/maria-ballarin-on-instagram-follow-so-super>



Quelle:  
<https://www.pinterest.de/pin/197173289921085907/visual-search/>

Hier auch wieder, so könnte die Gestaltung der Briefumschläge von der jungen Figur aussehen! Spannend wäre auch, wenn die Gestaltung der Briefumschläge in einer Art und Weise eine Geschichte erzählen würden, oder miteinander zusammenhängen würden!



# Beispiele Form Textgestaltung

Disillusioned words like bullets bark  
As human gods aim for their marks  
Made everything from toy guns that sparks  
To flesh-coloured Christs that glow in the dark  
It's easy to see without looking too far  
That not much  
Is really sacred

While preachers preach of evil fates  
Teachers teach that knowledge waits  
Can lead to hundred-dollar plates  
Goodness hides behind its gates  
But even the President of the United States  
Sometimes must have  
To stand naked

- Bob Dylan

Quelle:

<https://www.etsy.com/listing/494661578/bob-dylan-hand-typed-lyrics-poem-vintage>

Schreibmaschinen - Ein Relikt aus dem 20. Jahrhundert?

Wir schreiben das Jahr 2011. Alle Schreibmaschinen wurden von Computern verdrängt. Alle Schreibmaschinen? Nein, eine kleine Gemeinschaft von Typospherians leistet munter Widerstand.

Aber wer sollte denn überhaupt noch auf einer Schreibmaschine schreiben? Sie sind heillos veraltet. Sie klappern beim Schreiben und bieten keine Korrekturmöglichkeit. Es besteht keine Schriftart- oder Schriftgrößenwahl. Ein Maschinendokument kann nicht einfach so vervielfältigt werden. Vom Gewicht der Ungetüme gar nicht zu reden. Eine Reiseschreibmaschine bringt locker mehr Gewicht auf die Waage als zwei Notebooks.

Trotzdem haben Schreibmaschinen ihre Daseinsberechtigung, dem angesetzten Staub zum Trotz: Erstens sind sie charmant, ein maschinengeschriebenes Dokument hat einfach mehr Wärme als ein Text, der in eine Computertastatur gehackt wurde. Zweitens klingeln sie kurz vor dem Zeilenende mit einem schönen hellen Glockenton und regen einen kurzen Moment zum Nachdenken an, fordern das Vorausdenken, was auf der nächsten Zeile stehen soll. Drittens fordern sie das Hirn, das beim Computer in den Standby-Modus wechseln darf: Wenn ein falsches Zeichen getippt wird, muss man sich ein passendes Ersatzwort überlegen. Es gibt keine RETURN-Taste. Und viertens brauchen Schreibmaschinen keine Steckdose, keinen Strom zum Betrieb, solange im Farbband Tinte ist, schreiben sie anstandslos. Wenn auch mit Tippfehlern, die nicht versteckt werden können.

Darum gehören Schreibmaschinen auch im 21. Jahrhundert nicht zum alten Eisen.

maschinengeschrieben.blogspot.com  
Continental 340

Quelle:

<http://maschinengeschrieben.blogspot.com/2012/01/text-with-translation-schreibmaschinen.html>

Hier ist die Überlegung, dass die alte Figur, Texte/Briefe an der Schreibmaschine schreibt

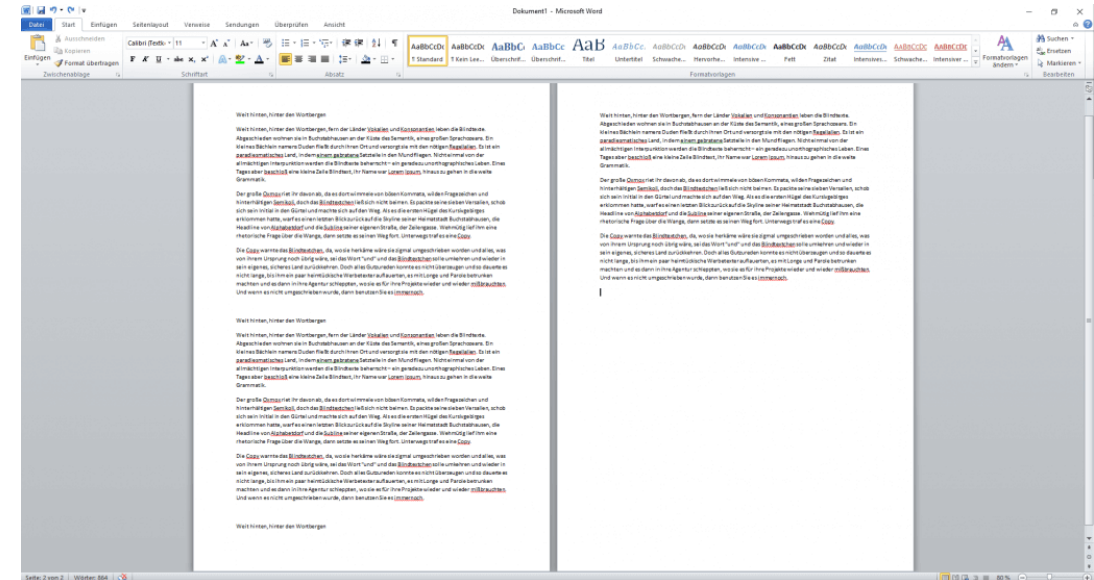
Handschriftlich wäre auch möglich

Hauptsache es gibt einen klaren visuellen Unterschied zwischen den Briefen der beiden Figuren

# Beispiele Form Textgestaltung



Quelle: <https://www.booklooker.de/B%C3%BCher/Hans-Schriftsteller-Weigel+Handgeschriebener-Brief-m-Unterschrift/id/A02nPx01ZZG>



Quelle:

<https://www.as-computer.de/wissen/word-formatierung-text-dokumente-in-microsoft-word-professionell-formatieren/>

Durch den handgeschriebenen Brief versus der Brief der am Computer getippt worden ist, könnte man auch den Altersunterschied der beiden Figuren nochmal verdeutlichen

# Was könnte in den Texten stehen?

- Dazu muss erstmal geklärt werden, wie sie überhaupt zueinander finden
- Eine Beschreibung der eigenen Person wäre hilfreich, damit sich die beide Figuren „kennenlernen“ können/man könnte dies auch weggelassen, und direkt mit der Beschreibung des Alltags anfangen -> vielleicht wird dadurch auch klar, wie die andere Person tickt, wer sie ist etc. (ist es wichtig für das Projekt, dass die beiden Figuren ganz genau wissen mit wem sie schreiben?)
- Alltagsbeschreibungen, Tipps für's alleine sein, Aufgaben der anderen Figur stellen
- Zeichnungen/Fotografien/Teebeutel etc. könnten in dem Umschlag mit beigelegt werden

# Figur 1 – erste Überlegungen

- Junge Person, ca unser Alter
  - Weiblich
  - Interessen: Kunst Studium, Zeichnen, Schreiben, sich in andere Welten träumen, Nachhaltigkeit, Bücher
  - Wohnort: Deutschland, genauer eingrenzen?
  - Leben bisher
- > ich bin eher für einen offenen kreativen Prozess, also will die Figuren im vorhinein nicht so fest machen, sondern möchte sie gerne im Schreib-Prozess entstehen lassen!
- > die Figurenbeschreibung könnte man so im Nachhinein nochmal neu schreiben/umschreiben/weiterschreiben

# Figur 2 – erste Überlegungen

- Alte Person, ca 60 plus
- Weiblich
- Interessen: Feminismus, Alt-Hippie, Stricken, Tee, Nachhaltigkeit
- Lebt alleine (in einem Heim?) dann könnte man hier auch noch von Nachbarn berichten, die man eventuell durch die Wände hört
- Wohnort: Deutschland, genauer eingrenzen?
- Leben bisher:
  - > ich bin eher für einen offenen kreativen Prozess, also will die Figuren im Vorhinein nicht so fest machen, sondern möchte sie gerne im Schreib-Prozess entstehen lassen!
  - > die Figurenbeschreibung könnte man so im Nachhinein nochmal neu schreiben/umschreiben/weiterschreiben



# Arbeitsprobe: Brief an Fredi

- So in etwa könnte der Brief von der jungen Figur an die alte Figur aussehen, hierbei würde es sich um einen Brief handeln, der geschrieben worden ist wo sich die beiden Figuren schon etwas (länger) kennen
- Fredi = alte Figur
- Mila = junge Figur
- Wichtig: Datum mit angeben!
- Durch das lesen erfährt man sowohl etwas von der alten, als auch von der jungen Figur -  
> es wird ein „Bild“ im Kopf hergestellt

Liebe Fredi,

17.02.2025

heute hat es den ganzen Tag geregnet und es war niemand auf den Balkonen zu sehen. Die Postdrohnen hatten es auch etwas schwerer als sonst, ich konnte sie von meinem großen Fenster im Wohnzimmer sehen. Weißt du, dass was ich dir geschickt habe, das Foto von dem großen Fenster? Sie schwankten immer etwas herum, und es sah ein bisschen so aus, als würden sie tanzen. Das hat mich an das Gedicht erinnert, dass du mir geschickt hast. Dein letzter Brief hat mich schon vor drei Tagen erreicht, jedoch hatte ich bis jetzt noch nicht die Muse, ihn zu beantworten. Du schreibst, dass die Bestimmungen härter geworden sind. Ihr dürft jetzt noch nicht mal mehr ins Wohnzimmer gehen. Was du ja so gerne machst, weil du dort manchmal auf Rudolf triffst. Und der erzählt dir doch immer so viele Geschichten aus seiner Jugend. Und da hörst du gerne zu und ich stelle mir dich gerne dabei vor, wie du in dem grünen Samtessel sitzt. Wie geht es dir denn jetzt? Schickt Rudolf dir manchmal Briefe? Er könnte sie unter deiner Tür hindurch schieben. Oder einer der Pfleger, die bei euch arbeiten. Was meinst du, wäre das eine Idee?

Das Wetter deprimiert mich, es macht mich traurig. Und oft fühle ich mich sehr alleine. Manchmal sehe ich Gesichter an den Fenstern, die starren dann lange hinaus und wundern sich bestimmt genau wie ich, wann es wieder so wird, wie es war. Fredi, wie gehst du mit solchen Gefühlen um? Was machst du, wenn dich die Traurigkeit übermannt? Ich lese dann gerne, oder höre mir ein Hörbuch an. Das verbraucht auch nicht so viel Strom. Wie sind bei euch die Stromregelungen? Bei uns kam vor der ganzen Sache noch jemand vorbei. Ein breitschultriger Mann stand da vor meiner Tür, unangekündigt. Ich habe mich ein bisschen erschrocken. Er ist dann hereingestieft und hat lange an meinen Kabeln herumgeschraubt und gebastelt und hat immer wieder genickt und „Ja ja“ gesagt, obwohl ich ihm gar keine Frage gestellt habe. Waren die auch bei euch? In meinem Viertel werden höhere Strom- und Internetmieten verlangt, also kann ich mir nur ungefähr eine Stunde Internet am Tag leisten. Deshalb habe ich auch wieder mit dem Schreiben angefangen. Das lenkt mich etwas ab, und bewahrt meine Gedanken auf. Ich schreibe gerade an einer Kurzgeschichte, die ich dir schicke, sobald sie fertig ist. Sie handelt von einer Katze, die in einem Altenheim wohnt.

Fredi, ich würde dich gerne besuchen kommen, sobald es wieder geht. Dann können wir uns endlich persönlich kennenlernen.

Alles Liebe,

Mila

# Stand 10.01.2021 – was ist passiert?

- Alle Briefe sind geschrieben und als Entwürfe (am 07.01.) hochgeladen worden – der Plan/Struktur steht!
- Es wurde am Making Off gearbeitet, Bilder produziert
- Die ersten beiden Briefe wurden als Blogfassung auf Studon hochgeladen

Auf der rechten Seite: Erster Brief (Mila an Fredi) - inkl. gefaktem Kaffeefleck

Hallo liebe fremde Person!

02.01.2025

Ich habe mich dazu entschieden, an dem Briefprojekt der Regierung teilzunehmen und diese Adresse wurde mir zugewiesen. Ich hoffe du rechnest schon mit einem Brief. Dieses Projekt dient ja dazu, jung und alt zusammenzubringen und ich freue mich auf eine Bekanntschaft, oder eine Brieffreundschaft mit einer Person, die älter ist als ich, und die schon viel erlebt, und viel zu erzählen hat. Aber ein komischer Zufall ist es schon, dass ausgerechnet jetzt diese viele Werbung für die Brieffreundschaft-Aktionen gemacht werden, oder findest du nicht?

Heute fühlt es sich so an, als wäre es der erste Tag vom Ende. Die Nachrichten sind gestern durch alle Kanäle gelaufen und man konnte sich gar nicht davor verstecken. Selbst in der U-Bahn liefen immer und immer wieder die gleichen Sätze und Bilder. All die Menschen mit Masken, die Toten... erschreckende Bilder! Jetzt bin ich bei mir zuhause und fühle mich sicher. Fühlst Du dich auch sicher? Wo bist du? Wie gehst du mit diesen krassen Neuigkeiten um? Diese Neuigkeiten, die wirklich alles verändern, und sicherlich auch alles nachhaltig verändern werden. Ich weiß noch gar nicht was da auf uns zukommt und fühle mich irgendwie ganz seltsam. Einerseits habe ich das Gefühl, dass es uns trotz allem gut geht. Das wir hier, wo wir sind, sicher sind. Das wir uns nicht fürchten müssen. Allerdings habe ich Angst. Angst vor dem, was da passiert und Angst vor dem, was auf uns zu kommt. Und weißt du, manchmal denke ich auch, dass das alles nicht wirklich passiert. Das das alles nur ein Traum ist, dass ich bald aufwache. Nie hätte ich gedacht, dass ich mal so etwas erlebe. Meine Großeltern waren Kinder im Krieg, meine Eltern erlebten die DDR und den Mauerfall. Aber ich?

Ich freue mich von dir zu hören, fremde Person! Ich freue mich auf die Worte und den Austausch.

Liebe Grüße von hier, wo es schneit!

Mila

P.S. Ich habe mich an einem Gedicht probiert und wollte, dass es jemand bekommt!

And the winner is

liebe mila,  
ich sitze hier und schreibe dir diese zeiten.  
Nichts ist mehr so wie es war. Und  
ich denke an bessere zeiten. Wenn  
ich aus dem fenster sehe, dann ist  
da der große busch. Dort haben  
vögel ein nest gebaut. Die pfleger kommen  
nun noch weniger und ich vor-  
bringe die zeit allein. Das schmerzt.  
liebe mila - wie sieht es dir? Diese  
zeiten werden wohl in die geschichts-  
bücher hineingehen.

liebe mila,  
ich sitze hier und schreibe dir  
diese zeiten. Nichts ist mehr so  
wie es war. Und ich denke an  
bessere zeiten. Wenn ich aus  
dem fenster sehe, dann ist  
da der große busch. Dort haben  
vögel ein nest gebaut. Die pfleg-  
er kommen nun noch weniger  
und ich verbringe die zeit

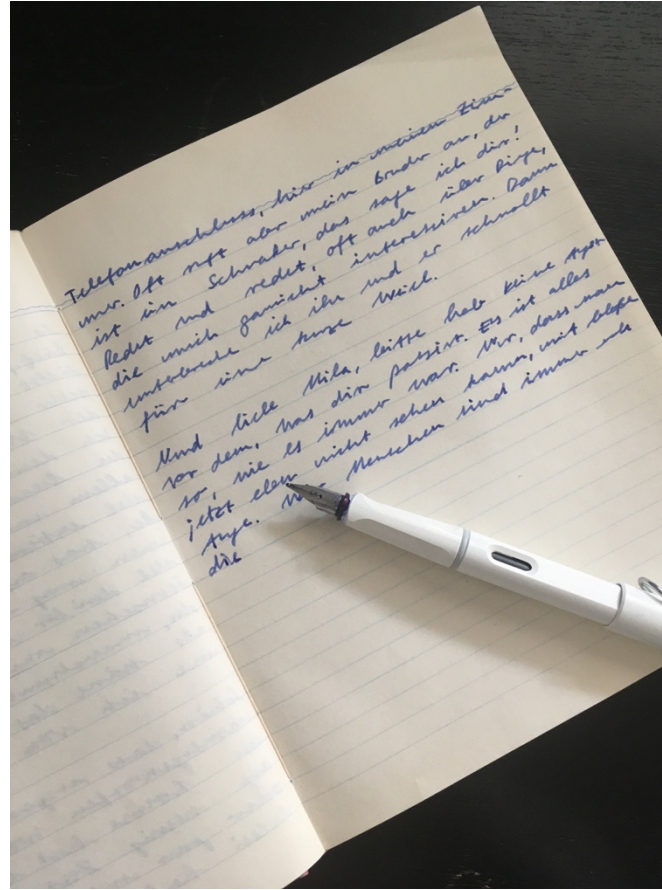
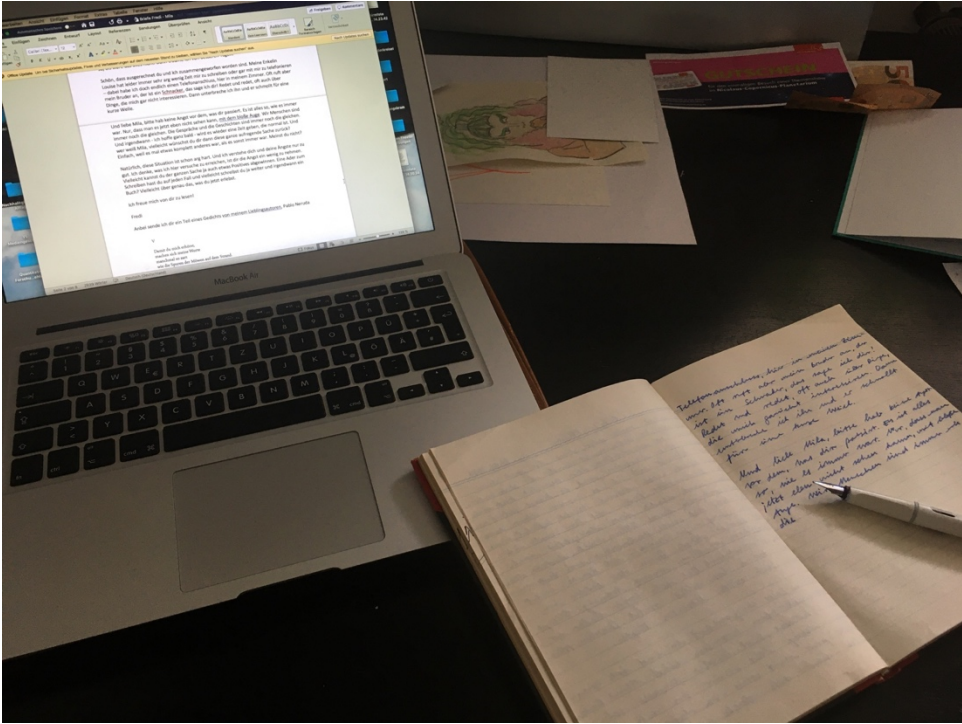
LIEBE MILA,  
ICH SITZE HIER UND SCHREIBE DIR DIESE ZEITEN.  
NICHTS IST MEHR SO WIE ES  
WAR. UND ICH DENKE AN BESSERE  
ZEITEN. WENN ICH AUS DEM FENSTER  
SEHE, DANN IST DA DER GROßE BUSCH.  
DORT HABEN VÖGEL EIN NEST GEBAUT.

Liebe mila,  
ich sitze hier und schreibe dir diese zeiten.  
Nichts ist mehr so wie es war. Und ich  
denke an bessere zeiten. Wenn ich aus dem  
fenster sehe, dann ist da der große busch.  
Dort haben vögel ein nest gebaut. Die pfleger  
kommen nun noch weniger und ich verbringe  
die zeit allein. Das schmerzt. liebe mila -  
wie sieht es dir? Diese zeiten werden  
wohl in die geschichtsbücher hineingehen.

Making Off  
Verschiedene  
Schriften (für  
Fred)



# Making Off

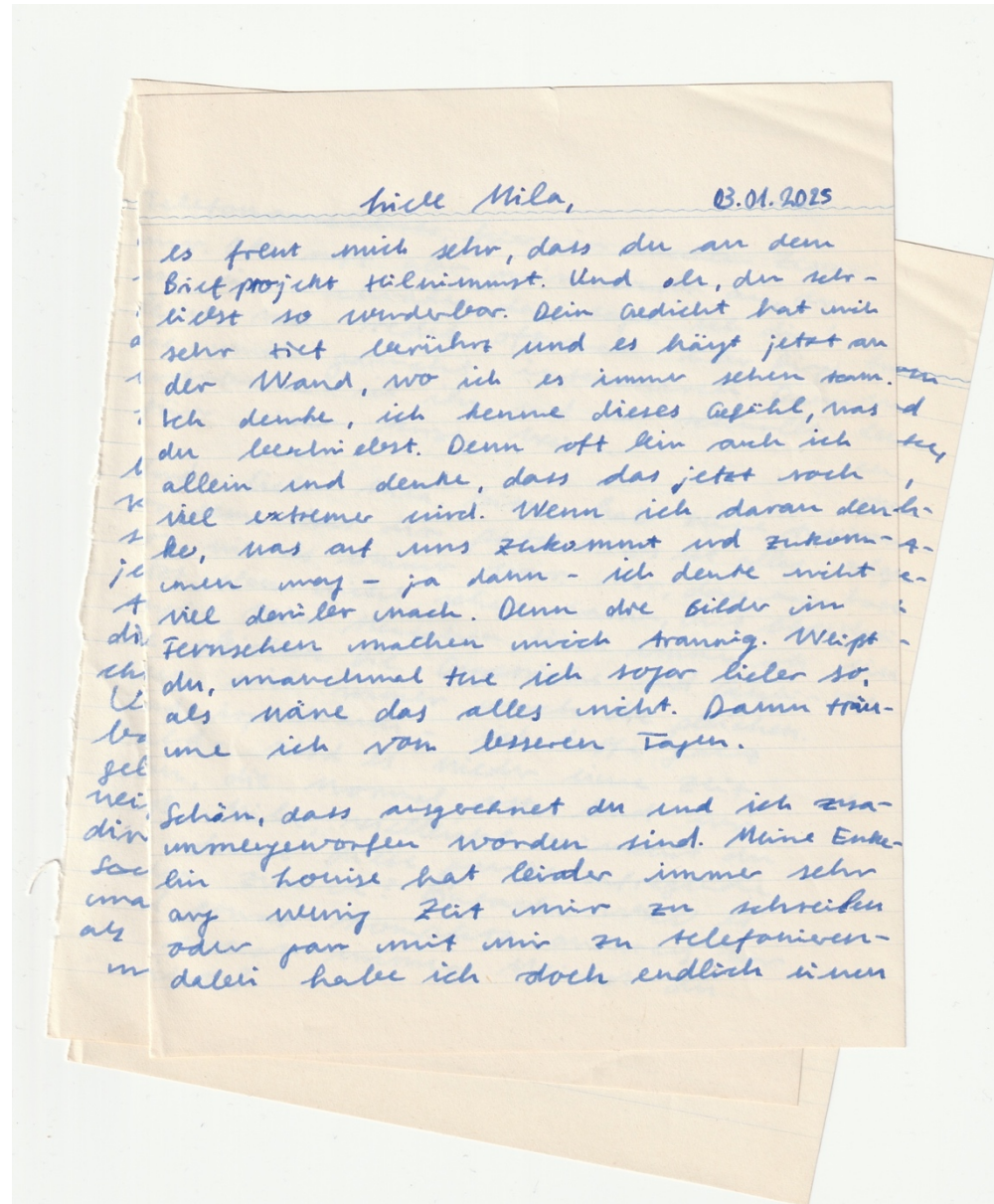


Nachdem ich mich für eine der verschiedenen Schriften entschieden habe, habe ich den ersten Brief, den Fredi an Mila schickt, per Hand abgeschrieben! Ich habe mich für ein Notizbuch entschieden, welches leicht gelbe/vergilbte Seiten hat. Danach habe ich den Brief eingescannt (Ergebnis nächste Seite)

## 2. Brief (Blogfassung)

Der zweite Brief (Fredri an Mila) wurde handgeschrieben! Dabei wurde sich für diese Schrift entschieden!

Überlegungen: Ist der Scan die beste Variante um die Briefe zu zeigen? Was ist gut für den Blog? Wie lassen sich die Briefe am besten lesen?





Der zweite Brief  
insgesamt, der erste  
Brief von Fredi an  
Mila

Telefonanschluss, bis in meinen Zim-  
mer. Oft ruf aber mein Bruder an, der  
ist ein Schwager, das sage ich dir!  
Redet und redet, oft auch über Dinge,  
die mich gar nicht interessieren. Dann  
unterbreche ich ihn und er schnallt  
für eine kurze Weile.

Und liebe Mila, bitte habe keine Angst  
vor dem, was dir passiert. Es ist alles  
so, wie es immer war. Nur, dass man  
jetzt eben nicht sehen kann, mit bloßem  
Auge. Wir Menschen sind immer noch  
die gleichen. Die Gespräche und Aus-  
sichten sind immer noch die gleichen.  
Und irgendwann - ich hoffe ganz  
bald - wird es wieder eine Zeit  
gelen, die Normal ist. Und wer  
weiß Mila, vielleicht wünscht du  
dir dann diese ganze atemberaubende  
Sache zurück? Einfach weil es  
mal etwas komplett anderes war  
als sonst immer. Meinst du  
nicht?

Natürlich, diese Situation ist schreck-  
lich hart. Und ich verstehe dich und  
deine Ängste nur zu gut. Ich denke,  
was ich dir versuche zu erreichen,  
ist dir die Angst ein wenig zu neh-  
men. Vielleicht kannst du dir ganz  
einige ja auch etwas Positives abge-  
winnen. Eine Adler zum Schreien hast  
du auf jedem Fall und vielleicht schrei-  
est du ja weiter und irgendwann ist  
dein Buch? Vielleicht über genau das, was  
du jetzt erlebt hast.

Ich freue mich von dir zu lesen!

Fredi

Malen sende ich dir ein Teil  
meines Gedichts von meinen  
Lieblingstieren, Pablo Nonda

# Neu: Audio dazugekommen

- Die Briefe wurden einzeln eingesprochen und somit vertont
- Unterschiedliche Arten zu sprechen benutzt, um einen deutlichen Unterschied zu haben
- Überlegungen im Plenum; ist dies sinnvoll? Brauchen die Briefe noch eine zusätzliche Audio? Oder stört es?
- Sinn macht es nur, wenn der Brief und die entsprechende Audio gekoppelt sind! Also man klickt auf den Brief, und gleichzeitig wird eine Audio abgespielt!

# Stand 18.01.

- Überlegungen zur Präsentationsform gemacht
- Scans für Fredis Briefe an Mila optimal (hat einen Archivierungs-Effekt) passt gut mit der Form und der Präsentationsform -> für Mila eher schwieriger, da sie ihre Briefe am Laptop schreibt
- Eingescannte Briefe von Mila an Fredi machen hier irgendwie keinen Sinn, Scan rechts ->
- Einfach ranzoomen zum Lesen

Hallo liebe fremde Person!

02.01.2025

Ich habe mich dazu entschieden, an dem Briefprojekt der Regierung teilzunehmen und diese Adresse wurde mir zugewiesen. Ich hoffe du rechnest schon mit einem Brief. Dieses Projekt dient ja dazu, jung und alt zusammenzubringen und ich freue mich auf eine Bekanntschaft, oder eine Brieffreundschaft mit einer Person, die älter ist als ich, und die schon viel erlebt, und viel zu erzählen hat. Aber ein komischer Zufall ist es schon, dass ausgerechnet jetzt diese viele Werbung für die Brieffreundschaft-Aktionen gemacht werden, oder findest du nicht?

Heute fühlt es sich so an, als wäre es der erste Tag vom Ende. Die Nachrichten sind gestern durch alle Kanäle gelaufen und man konnte sich gar nicht davor verstecken. Selbst in der U-Bahn liefen immer und immer wieder die gleichen Sätze und Bilder. All die Menschen mit Masken, die Toten... erschreckende Bilder! Jetzt bin ich bei mir zuhause und fühle mich sicher. Fühlst Du dich auch sicher? Wo bist du? Wie gehst du mit diesen krassen Neuigkeiten um? Diese Neuigkeiten, die wirklich alles verändern, und sicherlich auch alles nachhaltig verändern werden. Ich weiß noch gar nicht was da auf uns zukommt und fühle mich irgendwie ganz seltsam. Einerseits habe ich das Gefühl, dass es uns trotz allem gut geht. Das wir hier, wo wir sind, sicher sind. Das wir uns nicht fürchten müssen. Allerdings habe ich Angst. Angst vor dem, was da passiert und Angst vor dem, was auf uns zu kommt. Und weißt du, manchmal denke ich auch, dass das alles nicht wirklich passiert. Das das alles nur ein Traum ist, dass ich bald aufwache. Nie hätte ich gedacht, dass ich mal so etwas erlebe. Meine Großeltern waren Kinder im Krieg, meine Eltern erlebten die DDR und den Mauerfall. Aber ich?

Ich freue mich von dir zu hören, fremde Person! Ich freue mich auf die Worte und den Austausch.

Liebe Grüße von hier, wo es schneit!

Mila

P.S. Ich habe mich an einem Gedicht probiert und wollte, dass es jemand bekommt!

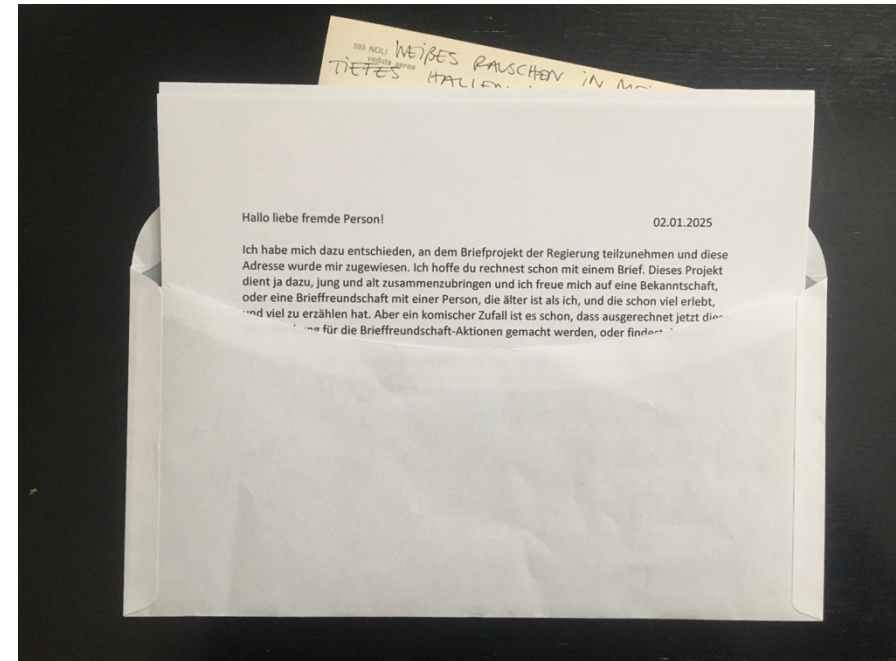
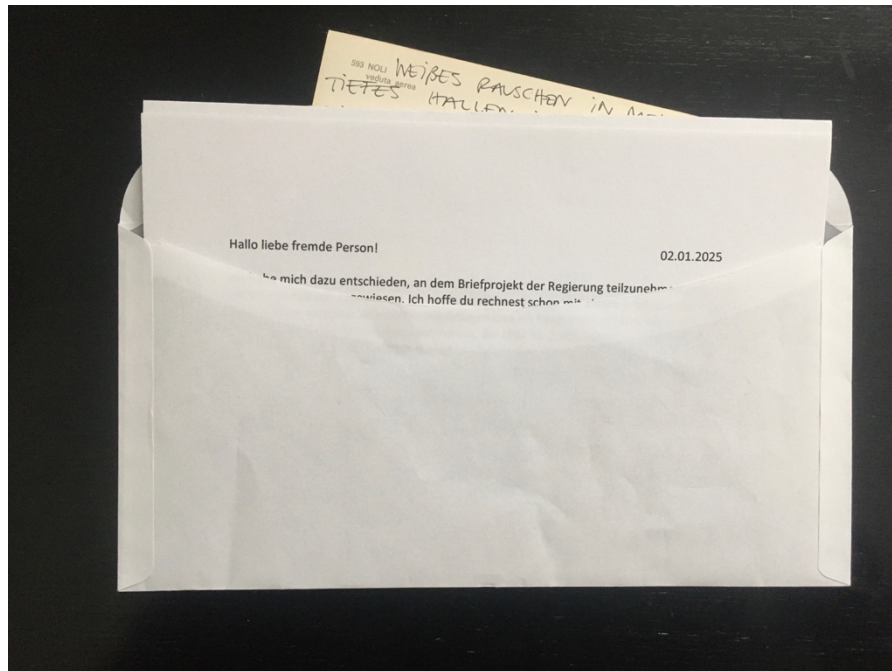


# Präsentationsform Mila

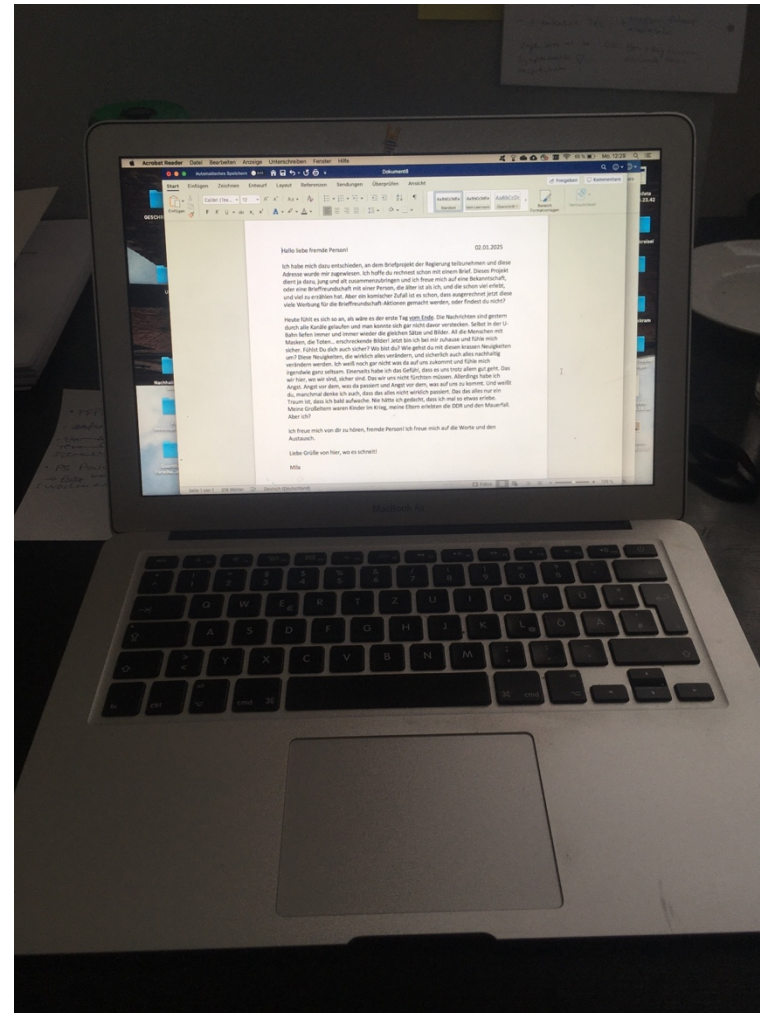
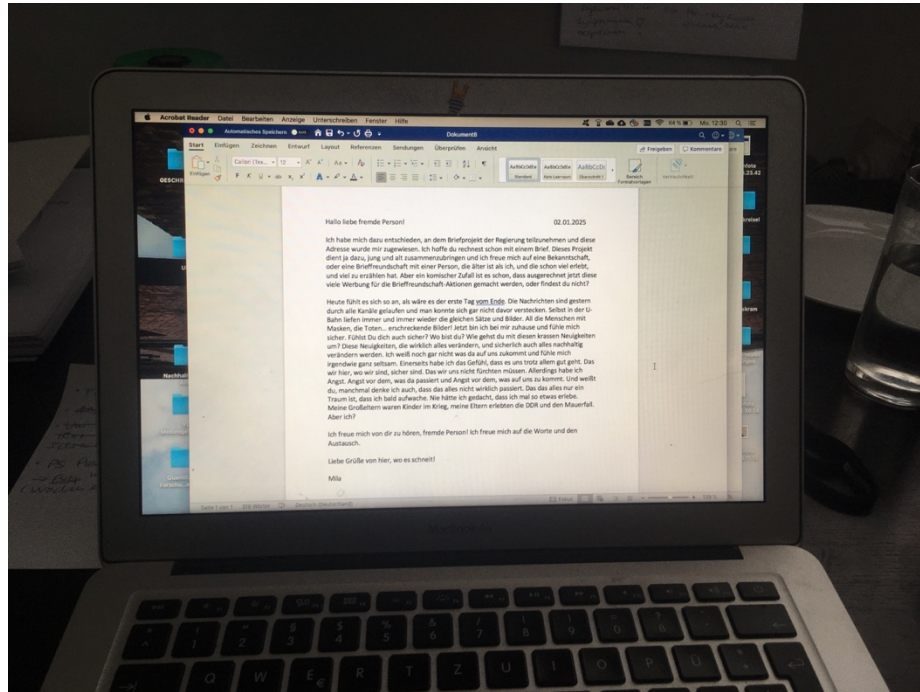
- Welche Präsentationsform macht am meisten Sinn für Milas Briefe?  
Scans kommen nicht infrage!
- Eventuelle Möglichkeiten:
  - Briefe abfotografieren (mit Umschlag)
  - Briefe abfotografieren (ohne Umschlag)
  - Briefe am Laptop abfotografieren
  - Screenshots von den Briefen machen (mit Word im Hintergrund)
  - Screenshots von den Briefen machen (ohne Word im Hintergrund)

# Fotos von den Briefen

Hier als Beispiel der erste Brief (mit Gedicht) Finde ich tendenziell gut, man müsste dann noch ein drittes und viertes Foto haben! Der Brief würde immer weiter herausgezogen werden, und dann letztes Foto ganzer Brief mit Postkarte mit Gedicht ist zu sehen!



# Fotos von dem Laptop mit dem Brief offen

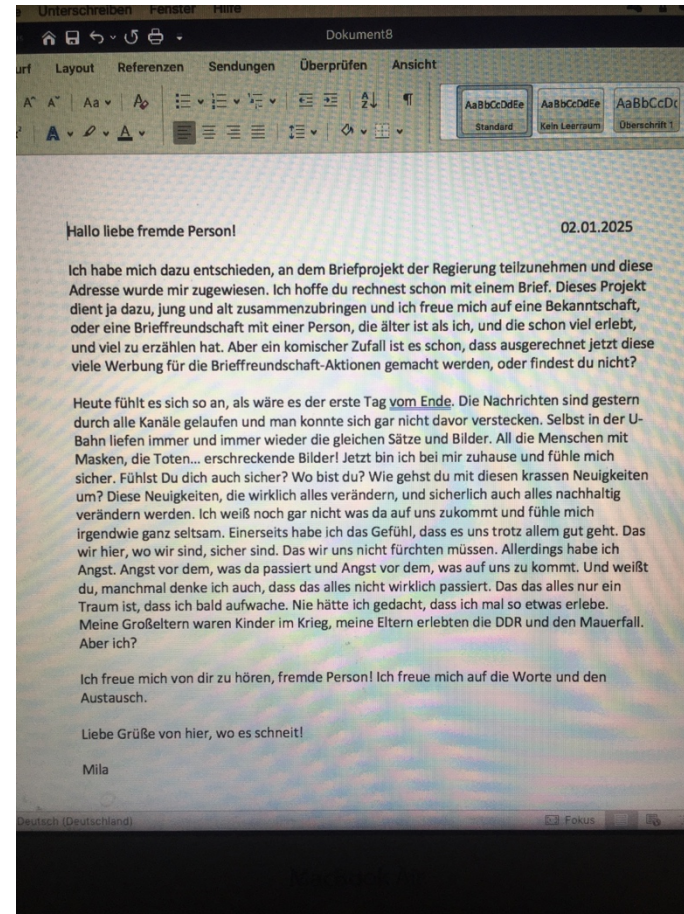
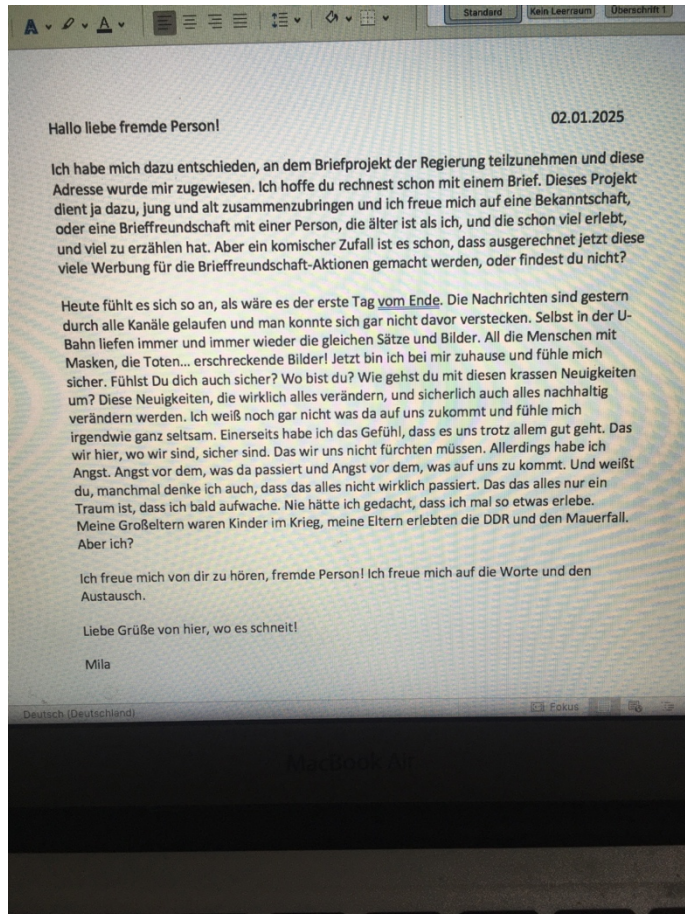


Finde ich nicht  
ansprechend  
Ist vielleicht  
verwirrend  
-> Warum sieht man  
den Laptop?  
-> Das ist so, als  
würde Mila Fotos von  
ihrem Laptop  
machen (aber in der  
„Form“ bekommt  
Fredi ja nicht die  
Briefe!)

Einfach ranzoomen  
zum Lesen



# Fotos vom Laptop mit geöffnetem Brief



Finde ich irgendwie nicht  
“clean“

Finde ich nicht ansprechend,  
sieht komisch aus!

Einfach nein!!!

Einfach Ranzoomen zum Lesen

# Screenshots vom Brief

Eine weitere Variante wäre  
Screenshots vom Brief zu machen  
Sieht „clean“ aus  
So würde der Brief ja auch vor Fredi  
liegen (quasi)  
Macht nochmal einen Unterschied  
zwischen Fredis und Milas Briefen

Aber funktioniert das???

Hallo liebe fremde Person!

02.01.2025

Ich habe mich dazu entschieden, an dem Briefprojekt der Regierung teilzunehmen und diese Adresse wurde mir zugewiesen. Ich hoffe du rechnest schon mit einem Brief. Dieses Projekt dient ja dazu, jung und alt zusammenzubringen und ich freue mich auf eine Bekanntschaft, oder eine Brieffreundschaft mit einer Person, die älter ist als ich, und die schon viel erlebt, und viel zu erzählen hat. Aber ein komischer Zufall ist es schon, dass ausgerechnet jetzt diese viele Werbung für die Brieffreundschaft-Aktionen gemacht werden, oder findest du nicht?

Heute fühlt es sich so an, als wäre es der erste Tag vom Ende. Die Nachrichten sind gestern durch alle Kanäle gelaufen und man konnte sich gar nicht davor verstecken. Selbst in der U-Bahn liefen immer und immer wieder die gleichen Sätze und Bilder. All die Menschen mit Masken, die Toten... erschreckende Bilder! Jetzt bin ich bei mir zuhause und fühle mich sicher. Fühlst Du dich auch sicher? Wo bist du? Wie gehst du mit diesen krassen Neuigkeiten um? Diese Neuigkeiten, die wirklich alles verändern, und sicherlich auch alles nachhaltig verändern werden. Ich weiß noch gar nicht was da auf uns zukommt und fühle mich irgendwie ganz seltsam. Einerseits habe ich das Gefühl, dass es uns trotz allem gut geht. Das wir hier, wo wir sind, sicher sind. Das wir uns nicht fürchten müssen. Allerdings habe ich Angst. Angst vor dem, was da passiert und Angst vor dem, was auf uns zu kommt. Und weißt du, manchmal denke ich auch, dass das alles nicht wirklich passiert. Das das alles nur ein Traum ist, dass ich bald aufwache. Nie hätte ich gedacht, dass ich mal so etwas erlebe. Meine Großeltern waren Kinder im Krieg, meine Eltern erlebten die DDR und den Mauerfall. Aber ich?

Ich freue mich von dir zu hören, fremde Person! Ich freue mich auf die Worte und den Austausch.

Liebe Grüße von hier, wo es schneit!

Mila|